

Goya

Der Geheulte

Goya
und

nommen. Dazu kommt dann noch in Paris "Die Verhaftung einer Manola".

Mit dem Ergebnis meiner Reise kann ich zufrieden sein - fünf bedeutende Erwerbungen und im Ganzen zwanzig Ausstellungsobjekte, denen ich dann in Wien aus der Sammlung Dr. Hofmanns siebzig graphische Blätter anreihen kann.

In Berlin hätte diese Ausstellung weitere Kreise interessiert als in Wien, aber das engbegrenzte Interesse hat doch zur Folge, daß fünf Werke angekauft worden sind - leider nur zwei für Wien.

Das Hauptbild, die "Cean Bermudez", Wien zu erhalten, wird alles versucht, - es wäre fast gelungen. Herr Paul von Schoeller beginnt sich für das Bild zu interessieren, was aber seinem Freunde und Berater Eugen von Miller nicht in den Kram paßt. Dieser ist viel zu sehr Kenner, um die hohe Qualität des Bildes ignorieren zu können, er weiß aber den Freund bei seiner schwachen Seite zu packen, um dessen Interesse zu bremsen: "Schad, daß sie so schlecht ist" - diese Worte genügen. "Wenn das Weib schöner wäre, hätt' ich es gekauft". - Damit war der Fall Schoeller erledigt.

Unsere Bemühungen schlagen aber noch einen anderen Weg ein. Der Ministerpräsident Wladimir von Beck ist durch seine Gattin Helene für das Werk

Goya

Cean
Bermudez

Goya

Verkaufung
einer Manola